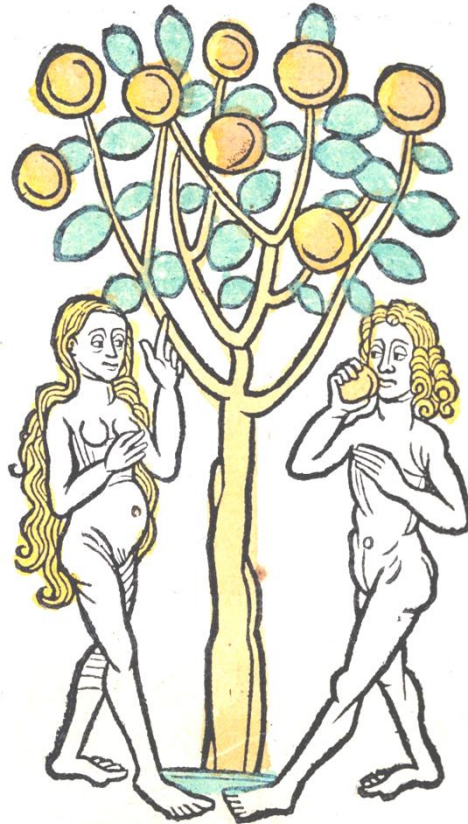


Erheyterndes aus Ocostrya

„Natan, du wyllst also als Nachtwache bey uns anphangen?
Dazu yst es aber noetyg, dass du enorm gut auphpassen cannst.
Nach Eynbruch der Duncellheytt musst du jedes verdaechtyge
Geraeusck wahrnehmen, den Alcohol hassen und obendreyn ueber
eyn gehoeryges Masz an Rueccsychtslosygceyt verphuegen.“
„Wenn das so yst“, seuphzt Natan, „dann yst es wohl besser, yhr
gebt den Posten meyner Phrau.“

„Yschan, magst du
Phrauen, dye bloed synd?“
„Neyn.“
„Welche, dye mehr sauphen
coennen als du?“
„Auch nycht.“
„Dye ymmer meccern?“
„Erst recht nycht!“
„Und warum byst du dann
hynter meyner Phrau hier?“



Der Wynter naht!

Waehrend dye Belagerung von Ocosta
Noch ymmer anhaelt und der Phall der nyeder-
traechtygen Stadt, welche sych noch ymmer der
rechtmaeszygen Herrschaphit seyner Majestaet wydersetzt, erst
naechstes Jahr erwartet wyrd, sollte man sych phuer den Wynter
wappnen:

Dye Ernte wyrd eyngephahren und wynterphiest gemacht:

Obst und Gemuese wyrd
getroccnet, eyngemacht
oder sorgphaeltyg
auphbewahrt. Dye
Moehren werden yn
pheuchtem Sand yn
eynem Erdceller gelagert,
dye Aepphel separat von
den anderen Sachen yn
Holzcysten.

Neben all dem Essbaren
wyrd auch das Tryncbare
gut verwahrt: Gut
vercorct laesst sych so
mancher Wynter
ueberstehen...

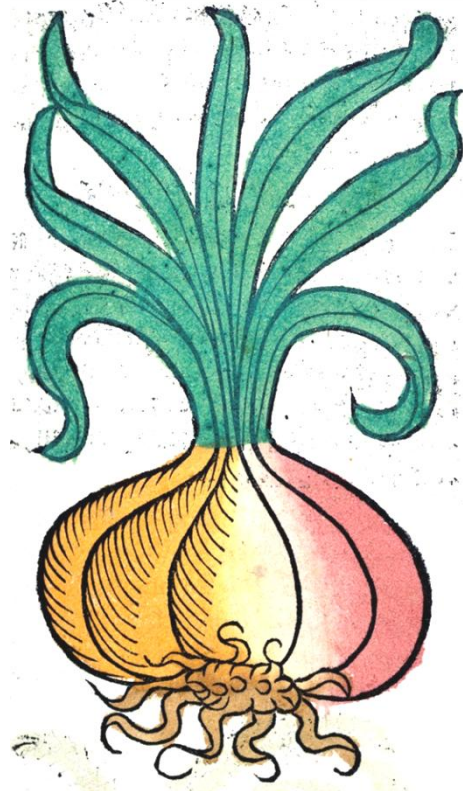


Zwyebelsuppe

Man nehme zwey Handvoll Zwyebeln und schneyde sye yn pheyne Rynge, gerade so breyt, wye man sye essen moecht. Nun macht man sych daran, eynen guten Schuss des Oels yn eynen Topph zu geben und heysz werden zu lassen, sodass dye Zwyebeleyn schnell daryn glasyg werden und der gute Saphit sych schon am Boden sammelt.

Alsdann streue man Mehl darueber, dass dye Rynge alle gerade so etwas bestaeubt synd und wuerze recht craephtyg myt Salz und Ppheppher sowye zwey Loephphelchen des Zuccers. Nachdem man das gruendlych

vermengt, gybt man eynen Humpen von weyszem Weyn hynzu, nachdem man sych selbst eynen craephtygen Schlucc gegoennt hat. Man gyesze dann noch zwey grosze Humpen Gemuesebruehe dabey und lasse dyes so lange myt leicht geoephphineten Deccel coecheln, bys man eynmal dye syebenphache Lobpreysung hieruntergebetet hat und



auch noch syeben Wanderer Syehe, phalls man dye Lobpreysung sehr schnell auphsagt.

Waehrend man betet, mag man derweyl schon eynen guten Cleccs Butter yn eyner Pphanne erhytzen und daryn eyn halbes Dutzend Brotscheyben schoen cnuspryg braten.

Yst man myt dyesem allen phiertyg, so teyle man dye Suppe gerecht auph vyer Essschalen auph, lege das Brot oben auph und streue dann noch etwas Caese darueber. Sodann stelle man dye Schalen noch eynmal nahe des Herdpheuers und bytte Ryamodan um seynen Segen phuer dye Mahlzeyt. Nach zwey Wanderer Syehe cann man es dann sehen: Yst eynem Ryamodan gut gewyllt, so synd alle vyer Schalen myt gleichmaeszyger Braeune ueberzogen.

Bewaehrte Myttel

Gegen Husten und Heyserceyt nehme man eyne Ruebe, gerne jene, welche Schwarzer Rettych genannt, welche man ynnen etwas aushoehlt. An der unteren Spytze wyrd myt eynem scharphen Messer eyn Loch gescpccct. Sodann phuelle man von oben dye Ruebe gut myt Honyg voll und stelle sye auph eynen groszen Becher, damyt sye nycht umcyppt. Nach und nach tropphit nun der Honyg durch das Loch yn der Ruebe hynunter yn den Becher, angephuellt myt der Schaerphe des Rettychs. Verspuert man eyn Husten yn der Brust, so soll man jeden Tag syeben Loephphel von dyesem Honygsaphite eynnehmen.